

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1797-31.12.1797

4. Juli 1797

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171349

in der Erkenntnis können weiter zu begründen,
die aber wegen ihrer geringen Erkenntnis sich fürchten
zu mir zu kommen.

Dienst. Febr. 4. Nach der Predigt, die ich in einem Flügel
als Predikan hielt, das hier ist, zeigte ich den Leuten an
dass ich mit Anlangen abgehen mochte das Feil Abendmal
halten würde, und dass ich weil ich sehr das Gefühl man
bald anzukommen und herzlich wäre, ich sei noch denken
würde bei mir zu bleiben, wenn es Gott will, und dass dieses
unser letztes Mahl nicht muss geschehen sein das Feil
Abendmal zu anfangen, mirsten zu mir kommen, damit
ich ihnen einen guten Rath geben könnte, und sie aban-
zugeben hätte, länglich dazu Gottesdienst zu werden. Gleich
nachdem Gottesdienst gingen die Leute an zu mir zu
kommen. Die Feil zum Feil. Abendmal anzuhalten, dass
Kasper schrieb ich aus, dass ich mich bey dem Adjutanten nach
ihren Aufklärung erkundigen könnte. Unter andern
kam auch Herr Holländer zu mir, und bat mich ich wüsste
ihnen zu helfen mit zu führen nach ich mit den Leuten
spräche

Schreibst du zu mir kämen zu ihm Unterricht, ob sich dann
daß jemand wünschte mit mir allem zu sprechen. Ein
^{in dem} Echte hatten wir große Anlangen das fünf. Abendsmal zu an-
langen, ~~es~~ hatten aber noch ^{ein} ein ob in der Holländischen Stie-
be gewöhnlich ist, ist der Glaube des Bekanntheit abgelegt. Ein
Begriffen das künftigen Gelangens confirmiert in dem fünf. Ab. admittiert ^{in dem}
sehr gute auch unterrichtet. Echte beifügen man
Christen vom Kynismus zu mir, das fünf ist am nützlich
haben, das es ein Geymmer sey, und wir der fünf. Läufer
auslangen ~~haben~~, auf einem Unterricht in belomien hätten.
Es kann nicht ganz in dem Band. Es hat fünf immer zu gutem
Echte gehalten, ~~das~~ kann ich ab lassen. Ich habe ihn. man
Catholismus, und hat der Echte. Der ist zu mir beifügen,
ein zu halten, das es gegen der fünf immer Christen. Ein
sehr müßte vorüber werden der fünf. Läufer zu auslangen.
Es hat fünf ihn der fünf. Läufer zu erhalten ~~es~~ was man
man abweist. Ich bestellte ihn. und sein fremde, morgen
sehr nach der fünf. Läufer zu mir zu kommen. Es
an der fünf. Abends mal war ich mit Echte. Bestätigt
der fünf. Habs zum fünf. Abends mal mal haben, Habs ihn
Anlangen.

Wortlangen, zu welchem haben gegen mein künftigen
Besuch darin Zubereitung zu machen.

Mittler. July 5. Auch heute ~~am~~ vor dem Gottes-
dienst der in diesem Morgen stattf. dem im protestanti-
schen Sonntag zu mir, und Besuche in müßte ich sym-
mion und zum fest. Abendmal ad mittian, so müßte
gera. bei dieser Gelegenheit sein nach Communion sein.
Es bekamte ich mein Unwissenheit in der französischen
Sprache, Wortwechsel über die Osterwalds Calaisien mit zu
sauten, Nach der endlich versammelten seit fünfzig man-
nig Männer in dem Garten des Bergadivats, das fest
Abendmal zu empfangen, vorher die Effen Bergadivats
selbst alles bereitet hatte. der Zigeuners hatte selbst
so viel und dem Lektors mit gelohnt, das ich irgend
sein Wohlwollen und auch das Morgenstar, seinen Freunden,
die fest Laute gab, die mich zum Rind zur Taube zu-
beruht wüßte. das Verhalten des Zigeuners war un-
sinnig und alle die ganzwärtig waren. Nach der
Lektüre stand ich das fest. Abendmal. der Umstand,
daß die Leute so unverschämte zum Grund des fest. Abend-
mal kamen, schien mir zu der fernandung beigetragen

den